

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Stahlkontor GmbH & Co KG Hagen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	24.02.2022

Stahlkontor GmbH & Co KG

Hagen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Stahlkontor GmbH & Co. KG

Allgemeine Entwicklung

Die Stahlkontor GmbH & Co. KG mit Sitz in Hagen-Haspe ist ein international führendes Unternehmen für die Auftragsfertigung von Konstruktionsteilen und Baugruppen aus hochfesten Stählen und metallischen Werkstoffen wie Aluminium, Titan und anderen Legierungen. Überall dort, wo höchste Zuverlässigkeit auch unter extremster Beanspruchung gefordert ist, kommen die anspruchsvollen Konstruktionsteile und Baugruppen von Stahlkontor zum Einsatz. Eine Vielzahl spezieller Zulassungen qualifiziert das Unternehmen als Lieferant für die unterschiedlichsten sicherheitstechnischen und industriellen Anwendungen. Stahlkontor gilt als kompetenter Ansprechpartner im militärischen und zivilen Bereich, sowie insbesondere auch für die Luftfahrtindustrie. Hohe Investitionsbereitschaft und innovative Problemlösungen bei neuen Produktaufgaben bringen die Kundschaft voran. Als unabhängiges, mittelständisches Unternehmen mit über 100-jähriger Firmengeschichte und Erfahrung im Umgang mit Stahl und NE-Metallen steht Stahlkontor für Zuverlässigkeit, Qualität und Kundenorientierung. Das Unternehmen hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten von einem reinen Handelshaus zu einem international agierenden Unternehmen der Projektierung und Abwicklung komplexer Aufgabenstellungen entwickelt.

Stahlkontor gliedert sich aktuell in drei Geschäftsbereiche, die für unterschiedliche Branchen und Anwendungen stehen: Luftfahrt, Wehrtechnik und Industrie. Der Kundenkreis und das geografische Betätigungsfeld sind international ausgerichtet. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der Machbarkeitsanalyse über die Definition des Materialzuschnitts bis zur kompletten Projektbegleitung. Stahlkontor beweist seine außerordentliche Leistungsfähigkeit beim Schneiden, Fräsen, Schweißen und bei Sonderschweißverfahren sowie Kaltumformung von hochfesten vergüteten Stählen und ist mit seinen Kapazitäten in der Lage, auch große Serien zu fertigen. Mechanische Bearbeitungen, Schweißen, Oberflächenbehandlungen und Montage ermöglichen die Erstellung einbaufähiger oder weiterverarbeitungsfähiger Bauteile und Baugruppen. Abgerundet wird das Programm durch komplexe Materialbeschaffungs- und -lagerungskonzepte sowie umfangreiche Prüfverfahren zur Qualitätssicherung und Möglichkeiten der Lagerung und Kommissionierung bis hin zur abgestimmten Belieferung von Kunden.

Die beiden Geschäftsfelder Luftfahrt und Wehrtechnik bilden den größten Anteil am Umsatz, so dass für Stahlkontor die konjunkturelle Entwicklung in diesen Märkten maßgeblich für die eigene Entwicklung ist.

Im Geschäftsbereich Luftfahrt war die Ausgangslage zu Beginn des Geschäftsjahres als sehr gut zu bezeichnen. Airbus hatte nach dortigen Angaben einen Auftragsbestand von 7.482 Flugzeugen und die Produktion war rechnerisch für acht Jahre ausgelastet. Der bereits existierende Kostendruck, der auch auf die Zulieferer übertragen wurde, erhöhte sich mit Beginn der Corona-Krise. Airbus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr über 3.500 Mitarbeiter abgebaut und der Prozess hält weiter an. Das Unternehmen lieferte 2020 34% weniger Flugzeuge aus als 2019 und konnte 383 Neu-Bestellungen verzeichnen. Davon entfielen 21 auf den (vor allem für Stahlkontor relevanten) A350. Bei insgesamt nur 115 Stornierungen lag der Auftragsbestand immer noch bei 7.184 Flugzeugen.

Die Kunden von Stahlkontor im wehrtechnischen Markt sind die großen, international tätigen Systemhäuser. Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Konflikten haben das Streben nach Sicherheit in der Welt stetig wachsen lassen. Dies führt zur forcierten Modernisierung der Streitkräfte verbunden mit steigenden Budgets. Ein weiterer Faktor für die Steigerung der Ausgaben im wehrtechnischen Bereich ist die Forderung der USA an die NATO-Mitglieder, die Wehretats signifikant zu erhöhen. Stahlkontor hat sich auf diese Herausforderungen vorbereitet und wird durch zukunftssträchtige Investitionen die Wertschöpfungstiefe weiter kontinuierlich erhöhen. Trotzdem sind Stahlkontor und die Systemhäuser bei der Vergabe von Aufträgen von den Exportgenehmigungen der Bundesregierung abhängig. Politische Änderungen in einigen Haupt-Auftragsländern haben weiter zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe geführt, die auch an Stahlkontor nicht vorbeigegangen sind.

Der Geschäftsbereich Industrie ist weiterhin auf die Gewinnung von größeren Industrieprojekten sowie auf den Bereich Schienen- und Sonderfahrzeugbau ausgerichtet.

Das verbundene Unternehmen SST Schutz- und Sicherheitstechnik GmbH i.L., Hagen befindet sich aufgrund - vom Stammhaus separierbarer -- mangelnder Geschäftsperspektiven gemäß Gesellschafterbeschluss vom 03.12.2019 in Liquidation. Diese wird im Laufe des Geschäftsjahres 2021 beendet.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2020 lag der Gesamtumsatz des Unternehmens mit 37.523 T€ um 19.521 T€ unter dem Vorjahreswert von 57.044 T€. Zur deutlichen Unterschreitung der Planzahlen in Höhe von 55.162 T€ bzw. der Forecastzahlen in Höhe von 40.774 T€ trugen vor allem die Bereiche Luftfahrt und Industrie bei, der Bereich Wehrtechnik zeigte sich dagegen weitgehend stabil.

Im Geschäftsbereich Luftfahrt betrug der höchste Monatsumsatz im Februar 2020 3.175 T€ und lag damit über dem Plan von 2.603 T€. Nach einem leichten Umsatzrückgang im April, war im Mai ein drastischer Einbruch zu verzeichnen, der sich über das ganze Jahr weiter fortsetzte. Der Tiefpunkt wurde im Dezember mit einem Monatsumsatz von nur 391 T€ erreicht. Dies entspricht einem Rückgang von 88% gegenüber dem besten Monat Februar. Über das Gesamtjahr war eine Umsatzreduzierung von 48,6% ggü. Plan zu verzeichnen. Als Gründe für den starken Umsatzrückgang sind die coronabedingten Kadenzverschiebungen bei Airbus bzw. Premium Aerotec, die Halbierung der Produktionsraten des A350 sowie der generell niedrigere Materialbedarf bei gleichzeitig vollen Lägern zu nennen. Die permanente Kommunikation mit den Kunden, um ein möglichst exaktes Bild über die zukünftige Lage und die daraus resultierenden Aktivitäten zu entwickeln, nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr viel Zeit und Energie in Anspruch.

Der Geschäftsbereich Wehrtechnik lag 2020 mit seinem Umsatz in Höhe von 20.279 T€ 5,0% unter dem Planwert von 21.348 T€.

Der Industriebereich hat einen Umsatz von 1.262 T€ erzielt und lag mit -40,2% ebenfalls deutlich unter dem Planwert von 2.109 T€. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus projektbezogenen Verschiebungen in den Bereichen Agrartechnik und Automotive.

Rohergebnis

Das Rohergebnis des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 16.273 T€ lag um 4.275 T€ unter dem Vorjahreswert von 20.548 T€.

Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 623 T€ lag mit 883 T€ unter dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe 260 T€. Diese Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen dem Umsatzrückgang in der Luftfahrt geschuldet. Der Jahresfehlbetrag enthielt „Sonderaufwendungen“ in der Größenordnung von 635 T€. Diese entfielen hauptsächlich auf Abfindungszahlungen in Höhe von 278 T€ und (saldierte) Wechselkursverluste in Höhe von 357 T€. Dem gegenüber standen Erträge aus der Auflösung von Rückstellung in Höhe von 209 T€, Erträge aus der Überbrückungshilfe II in Höhe von 200 T€ und Erträge aus Pönalen in Höhe von 80 T€.

Die Personalkosten sind von 13.257 T€ im Vorjahr sehr deutlich um 2.437 T€ auf 10.820 T€ zurückgegangen. Ursache hierfür ist die um durchschnittlich 32 Mitarbeiter reduzierte Zahl an Beschäftigten.

Beschaffung

In den ersten drei Quartalen 2020 hat sich die Corona-Pandemie auf dem Beschaffungsmarkt nicht wesentlich ausgewirkt. Die Preise für Edelstahl, Aluminium und Baustahl haben sich bei einer niedrigen Volatilität stabil gezeigt. Das vierte Quartal war dagegen geprägt durch einen Nachfragschub, reduzierte Kapazitäten, erhöhte Rohstoffkosten, veränderte Warenströme und die Verhängung von Importzöllen, was zu einer dynamischen Preisentwicklung nach oben geführt hat. Einzig der Bereich Panzerstahl war im gesamten Geschäftsjahr von einer hohen Preisstabilität gekennzeichnet. Zum Bilanzstichtag ergab sich infolge vertraglich fixierter Preise oder bereits vorgenommener Abwertungen bei einigen Stahlsorten kein außerplanmäßiger Abwertungsbedarf im Bereich des Vormaterials.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 ist gegenüber dem Vorjahr um 1.610 T€ gesunken. Dieser Wert resultiert im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen, wo sich diereduzierten Sachanlagevermögen verringerten. Das Umlaufvermögen blieb weitestgehend unverändert, allerdings waren teilweise gegenläufige Entwicklungen zu verzeichnen: Vorräte und Vorräte gingen zurück sowie verringerten Vorräten und Forderungen, während die zweckgebundenen liquiden Mittel in Form von USD zunahmen. Auf der Passivseite nahmen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ab, während die Sonstige Verbindlichkeiten zunahmen.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2020 hat sich verlustbedingt auf 3.877 T€ reduziert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich demzufolge auf 23,6 % verringert (Vorjahr: 25,0 %).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote nach dem Rating-Verfahren beträgt 28,0 % (Vorjahr: 29,2 %) und errechnet sich wie folgt:

Kommanditeinlage (inkl. Verlustverrechnungskonten)	2.377 T€
Gewinnrücklage	1.500 T€
Gesellschafterdarlehen	712 T€
Wirtschaftliches Eigenkapital	4.589 T€
Bilanzsumme	16.395 T€

Finanzlage

Die im Juli 2019 begonnene Zusammenarbeit mit den beiden neuen Poolbanken Sparkasse Vest Recklinghausen und Dortmunder Volksbank hat sich gut etabliert. Das noch bestehende Engagement bei der LBBW wurde plangemäß beendet. Im Geschäftsjahr 2020 hat Stahlkontor seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit entsprechend der vereinbarten Zahlungsziele geleistet. Aufgrund des coronabedingten Umsatzeinbruchs und der daraus resultierenden Verlustsituation, mussten die Kontokorrentlinien im Jahresverlauf stärker in Anspruch genommen werden. Im November 2020 stellten die Gesellschafter der Stahlkontor ein partiarisches Darlehen in Höhe von 300 T€ mit einer Laufzeit von sechs Jahren zur Verfügung. Der Mittelzufluss erfolgte im Dezember 2020 und im Januar 2021. Gleichzeitig wurde über die Poolbanken ein zusätzliches Darlehen über 1.500 T€ als KfW-Unternehmerkredit gewährt. Die Mittel kamen unmittelbar nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung, so dass die Gesellschaft bis auf Weiteres über eine ausreichend dimensionierte Kreditlinie zurückgreifen kann.

Stahlkontor verfügte zum Bilanzstichtag 31.12.2020 über freie Bankmittel von 1.020 T€ (20,4 %). Sämtliche verfügbaren Kredite sind planmäßig getilgt worden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 hat Stahlkontor coronabedingt geringere Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen als in den Vorjahren getätigt. In Summe wurden 431 T€ investiert, wobei im Wesentlichen Ausleihungen an Verbundene Unternehmen (Brunelle) mit 306 T€ durchgeführt wurden. Daneben wurden 61 T€ in Gebäude und 41 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 im Quartalsdurchschnitt 217 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 249 Mitarbeiter/-innen). Als unmittelbar nach Beginn der Corona-Krise klar wurde, dass es sich um kein temporäres Problem handelt, wurde der bereits begonnene Personalabbau konsequent fortgesetzt. Unabhängig davon wurde das Mittel Kurzarbeit in begrenztem Umfang in Anspruch genommen. Zum Jahresende waren 193 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine Mitarbeiterin für die Betriebsratsarbeit gesetzlich freigestellt.

Im Rahmen von verschiedenen Programmen hat Stahlkontor im Jahr 2020 61 T€ für die Aus- und Weiterbildung investiert. Dabei standen die fachliche Qualifikation einzelner Mitarbeiter sowie die Modifizierung des Strategieprozesses unter besonderer Berücksichtigung der veränderten Marktgegebenheiten im Bereich Luftfahrt im Vordergrund.

Forschung und Entwicklung

Stahlkontor ist weiterhin in kundenseitige Entwicklungsprojekte (Prototypen- und Vorrichtungsbau) eingebunden und nahm an werkstoffseitigen und verarbeitungstechnischen Entwicklungen teil. Das vom Unternehmen entwickelte DLHP®-Verfahren befindet sich aktuell im Patentierungsprozess. Maßgeblich wurde die Entwicklung zweier Eigenprodukte vorangetrieben. Neben der Neukonstruktion einer mobilen Fahrzeugsperre konnte das Projekt „Boarding Equipment für Einsatzkräfte“ bereits zur Marktreife gebracht werden. Von dem handelsrechtlichen Aktivierungswahlrecht der Entwicklungskosten wurde kein Gebrauch gemacht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Voraussichtliche Entwicklung 2021

Aufgrund der anhaltenden coronabedingten Beeinträchtigungen plant Stahlkontor für das Geschäftsjahr 2021 einen Umsatzrückgang von 17,8% auf 30.920 T€ mit einem Jahresüberschuss von 238 T€.

Im Geschäftsbereich Luftfahrt wird für 2021 mit 11.000 T€ ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter Wert geplant, der sich aber annahmegemäß im Jahresverlauf sukzessive steigern wird. Auch wenn die Situation weiter mit großen Unsicherheiten behaftet ist, erscheint dies als Mindestziel erreichbar zu sein. Das Umsatz-Niveau von 2019 wird nach Expertenmeinungen frühestens 2024 erreicht werden.

Im Geschäftsbereich Wehrtechnik plant Stahlkontor einen Umsatz von 18.600 T€ nach 20.279 T€ in 2020. Der aktuelle Auftragsbestand und die Anzahl an Projektanfragen und

-angeboten im ersten Quartal 2021 unterstützen diese konservative Sichtweise. Sämtliche Umsätze sind ausschließlich auf Projektebene geplant, sonstige Planpositionen wurden vollständig eliminiert. Trotzdem zeigt die Erfahrung immer wieder, dass es bei der Auftragsvergabe zu Verzögerungen oder auch zu Beschleunigungen von Projekten kommen kann. Dies kann zu unausgewogenen betrieblichen Unter- und Überauslastungen führen, die im Bereich der Auftragsfertigung jedoch als normal zu bezeichnen sind.

Der Geschäftsbereich Industrie plant mit einem gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderten Umsatz von 1.200 T€.

Im Geschäftsjahr 2021 werden die im Jahresverlauf 2020 getroffenen Personalabbaumaßnahmen ihre volle Wirkung teilweise erst im 2. Quartal entfalten. Beratungsaufwendungen sollen weiter konsequent zurückgefahren werden, um die Ertragsituation trotz gesunkenem Umsatzniveau nachhaltig positiv darzustellen.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand zum 31.12.2020 betrug 17.238 T€. Er umfasste im Wesentlichen Einzelaufträge sowie im Geschäftsbereichen Wehrtechnik ein- und mehrjährige Verträge.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit dem größten Kunden im Luftfahrtsegment ein langjähriger Lieferkontrakt unterzeichnet, woraus kontinuierlich Abrufbestellungen erfolgen.

Hinweise auf Chancen und Risiken bei der künftigen Entwicklung

Stahlkontor hat umfangreiche Kontrollinstrumente zur frühzeitigen Erkennung von Risiken implementiert. In der Aufbauorganisation von Stahlkontor wurde die Stabstelle IT, Organisation und Risikomanagement eingerichtet, um diese Aufgabe der Früherkennung von Risiken zu optimieren. Die internen Steuerungs- und Kontrollinstrumente werden mittels des ERP-Systems in Verbindung mit dem strategischen Controlling kontinuierlich weiterentwickelt. Auf Basis des Auftragsbestands, des erwarteten Zulaufs an Aufträgen sowie der sich abzeichnenden Geschäftsmöglichkeiten werden über den Planungsumfang hinaus keine das konjunkturelle und geschäftstübliche Risikeno übersteigenden Unwägbarkeiten hinsichtlich Umsatz und Ergebnis sowie für den Fortbestand des Unternehmens gesehen. Zur Sicherung der Liquidität erstellt Stahlkontor revolvierend eine 13-wöchige Liquiditätsplanung. Preisänderungsrisiken wird bei Vertragsabschluss mit dem Kunden durch sofortige Gegengeschäfte mit Lieferanten entgegengewirkt. Die aktuelle Liquiditätssituation ist als gut zu bezeichnen und die Gesellschaft kann bis auf Weiteres über eine ausreichend dimensionierte Kreditlinie verfügen.

Alle bekannten Risiken sind nach derzeitigem Erkenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt.

Hagen, 23.04.2020

Heiko Drawe, Geschäftsführer

Stefan Kröger, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	5.393.608,99	5.820.111,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	176.257,51	258.693,51
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.257,51	258.693,51
II. Sachanlagen	3.838.568,40	4.488.783,33
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.587.269,67	1.724.663,67
2. technische Anlagen und Maschinen	1.215.603,98	1.442.177,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	979.764,75	1.266.011,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.930,00	55.930,00
III. Finanzanlagen	1.378.783,08	1.072.634,79
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.701,00	4.701,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.374.082,08	1.067.933,79
B. Umlaufvermögen	10.512.717,30	11.569.399,78
I. Vorräte	6.076.294,37	6.965.354,40
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.485.425,68	3.468.980,95
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.540.975,25	1.652.624,47
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.049.893,44	1.843.748,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.387.604,72	3.786.558,92
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447.327,25	1.456.993,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	178.865,27
3. sonstige Vermögensgegenstände	940.277,47	2.150.699,74
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.048.818,21	817.486,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	488.666,70	614.998,13
Bilanzsumme, Summe Aktiva	16.394.992,99	18.004.509,54

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	3.877.252,88	4.500.000,00
I. Kapitalanteile	3.000.000,00	3.000.000,00
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Rücklagen	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Verlustvortrag	622.747,12	0,00
B. Rückstellungen	589.940,95	1.053.391,40

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. sonstige Rückstellungen	589.940,95	1.053.391,40
C. Verbindlichkeiten	11.927.799,16	12.451.118,14
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.665.176,81	8.285.359,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.895.627,04	2.501.393,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	712.167,34	765.916,71
4. sonstige Verbindlichkeiten	654.827,97	898.448,35
davon aus Steuern	178.786,20	500.175,06
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-1.094,52	-17.375,57
Bilanzsumme, Summe Passiva	16.394.992,99	18.004.509,54

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	17.276.392,65	21.456.841,64
2. Personalaufwand	10.820.196,74	13.257.229,84
a) Löhne und Gehälter	8.966.413,66	11.021.633,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.853.783,08	2.235.596,08
3. Abschreibungen	857.645,89	900.310,31
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	857.645,89	900.310,31
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.751.271,95	6.297.804,49
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	656.657,28	343.084,91
5. Erträge aus Beteiligungen	250,00	250,00
davon aus verbundenen Unternehmen	250,00	250,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	430,20	901,70
davon aus verbundenen Unternehmen	430,20	573,60
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	469.576,53	615.747,65
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-621.618,26	386.901,05
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.523,80	124.103,00
10. sonstige Steuern	4.652,66	2.867,21
11. Jahresfehlbetrag	622.747,12	-259.930,84

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

der Stahlkontor GmbH & Co. KG, Hagen

(Registergericht Hagen, HR A 2842)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stahlkontor GmbH & Co. KG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind im Wesentlichen im Anhang aufgeführt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unverändert auf Basis des Going-Concern gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € wurden gemäß der steuerlichen Vorschrift des § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben (sogenannte GwG-Poolabschreibung).

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgte bei Zugängen im Geschäftsjahr die Abschreibung pro rata temporis.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Innerhalb der Vorräte wurden die Rohstoffe und die Zukaufteile zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Allen erkennbaren Lagerungs-, Bestands- und Bewertungsrisiken wurde durch Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse erfolgte grundsätzlich in Höhe der zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkostenzuschlägen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Bei unfertigen Erzeugnissen, bei denen lediglich die Qualitätssicherung ausstand, erfolgte die Bewertung retrograd, also ausgehend vom Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags für die erwartete Marge sowie für noch ausstehende und nicht-aktivierungsfähige Aufwendungen. Im Übrigen wurden allen erkennbaren Lagerungs-, Bestands- und Bewertungsrisiken durch Wertkorrekturen Rechnung getragen.

Der Wertansatz der fertigen Erzeugnisse erfolgte grundsätzlich retrograd, also ausgehend vom Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags für die erwartete Marge sowie nicht-aktivierungsfähige Aufwendungen. Bei fertigen Erzeugnissen ohne Einzel-Verkaufspreis (Baugruppen) erfolgte die Bewertung zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkostenzuschlägen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Allen erkennbaren Lagerungs-, Bestands- und Bewertungsrisiken wurde durch Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die innerhalb des Postens aktivierten Prototypen werden projektlaufzeitbezogen abgeschrieben.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, ausgehend von den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Geldbestände wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für Ausgaben vor dem Stichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgte zum jeweiligen Tageskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Fremdwährungskonten bei Banken, Debitoren und Kreditoren wurden zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Rückstellungen wurden für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung bekannten ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken laut Auskunft der Geschäftsleitung berücksichtigt. Der Wertansatz berücksichtigt den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel und Geschäftsjahresabschreibung

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sowie Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz sind aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Im Geschäftsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Forderungssaldo bestand im Vorjahr gegenüber der Tochtergesellschaft SST Schutz- und Sicherheitstechnik GmbH i.L., Hagen. Zum Stichtag setzt sich der Saldo im Einzelnen wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Lieferungs- und Leistungsverkehr	0,00	176.853,13
Verrechnungskonto Umsatzsteuer	0,00	2.012,14
Forderung	0,00	178.865,27

Eigenkapital

Die im Handelsregister nach § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Einlagen waren per 31.12.2020 in voller Höhe geleistet.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen im Sinne des § 266 HGB.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2020 im Wesentlichen aus Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich, für Garantieleistungen, Rechtsberatungskosten und für ausstehende Rechnungen zusammen.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit				Gesamt 31.12.2019
	Gesamt 31.12.2020	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	7.665.176,81	4.975.782,14	2.689.394,67	0,00	8.285.359,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.895.627,04	2.895.627,04	0,00	0,00	2.501.393,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	712.167,34	70.847,25	492.158,74	149.161,35	765.916,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	654.827,97	654.827,97	0,00	0,00	898.448,35
davon aus Steuern	178.786,20	178.786,20	0,00	0,00	500.175,06
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-1.094,52	-1.094,52	0,00	0,00	-17.375,57
Summe der Verbindlichkeiten	11.927.799,16	8.597.084,40	3.181.553,41	149.161,35	12.451.118,14
* davon besichert	7.665.176,81	4.975.782,14	2.689.394,67	0,00	

Art der Sicherheiten:

- Sicherheitsübereignung des Warenbestandes ohne Titanmaterial
- 1 Hochdruck-Wasserstrahl-Schneidanlage Ridder HWE-P 12050/4
- 1 CNC-Laserstrahlschneidanlage Held PEDILAS 7330
- Eigentümergrundschild Blatt 9163, BV 1;2 Preußerstr. 32, 58135 Hagen
- 1 CNC-Laserstrahlschneidanlage Held PEDILAS 13045
- 2 CNC Bearbeitungszentren Mazak VTC 800/30 SR

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 1.262 T€ auf den Vertriebsbereich Industrie, in Höhe von 16.070 T€ auf den Bereich Luftfahrt und in Höhe von 20.279 T€ auf den Vertriebsbereich Wehrtechnik. Gemindert wird dies um 88 T€ als Summe aus Schrotterlösen, Mieterträgen und gewährten Skonti. Die Umsätze werden in Höhe von 32.357 T€ im Inland, in Höhe von 2.769 T€ im EU-Ausland und in Höhe von 2.397 T€ in Drittländern erzielt.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 Teile des Betriebsgeländes im Zuge einer Sale-and-lease-back-Transaktion auf eine Objektgesellschaft (Brunelle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG) überführt und das Gebäude im Anschluss langfristig angemietet. Die Objektgesellschaft steht zu 94 % im Eigentum der Stahlkontor GmbH & Co. KG. Es bestehen Rückwerbsoptionen. Es handelte sich um eine Finanzierungsmaßnahme zur langfristigen Sicherung eines günstigen Zinsniveaus. Die Berichtsgesellschaft nutzte den Mittelzufluss zur Tilgung von Investitionskrediten. Aus dem Vertrag ergeben sich bis zum 31.07.2026 kumulierte Mietaufwendungen mit einem Nominalwert in Höhe von 811 T€. Die vertragsgemäße Ansammlung von Mitteln zur Ausübung der Rückkaufoption ist bilanziell unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen berücksichtigt.

Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung zur oben genannten Sale-and-lease-back-Transaktion wurde in 2013 vereinbart, dass die Durchführung spezifischer Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in die bestehenden Leasingverträge erfolgt und die Stahlkontor entstandenen Kosten zu erstatten sind. Gleichzeitig wurde die Höhe der Mietzahlungen entsprechend angepasst. Aus dem Vertrag ergeben sich bis zum 31.07.2026 zusätzliche kumulierte Mietaufwendungen mit einem Nominalwert in Höhe von 215 T€. Die vertragsgemäße Ansammlung von Mitteln zur Ausübung der Rückkaufoption ist bilanziell unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen berücksichtigt.

Aus weiteren Nachtragsvereinbarungen aus 2017 und 2018 ergeben sich bis zum 31.07.2026 zusätzliche Mietaufwendungen mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 309 T€.

Die Gesellschaft betreibt hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den überwiegenden Kundenkreis überdies echtes Factoring unter Übernahme des Delkredererisikos zur Sicherstellung jederzeitiger Liquidität und zur Vermeidung von Forderungsausfällen.

Die Gesellschaft hat im Spätsommer 2017 Verträge unterzeichnet, nach denen die Gesellschaft an einem sog. Material-Offloading-Projekt eines Kunden teilnahm. In diesem Zusammenhang wurden Titanbestände vom Kunden an eine externe und unabhängige Warehousegesellschaft veräußert. Die Gesellschaft erwirbt die Bleche nachfolgend bedarfsgerecht, verarbeitet das Material und fakturiert an den Kunden sowie einen Kreis von Zulieferern. Das zivilrechtliche Eigentum an den Blechen hat ausschließlich die Warehousegesellschaft, abweichendes wirtschaftliches Eigentum ist nicht erkennbar. Insbesondere trägt die Gesellschaft keine Preis- und Verwertungsrisiken, da vom Kunden lediglich die nachgewiesenen Einkaufspreise belastet werden können. Das Projekt dient damit insgesamt der Reduzierung des Working Capital auf Kundenseite sowie der Optimierung des Materialmanagements und des -verbrauchs aufgrund zentraler Koordination und Verschachtelung von Aufträgen durch die Gesellschaft.

Die Gesellschaft musste in diesem Zusammenhang als einer der Funktionsgaranten dieser Transaktionen eine Sicherheit in Höhe von 400.000,00 US-Dollar (entspricht zum Bilanzstichtag rund 326 T€) hinterlegen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus mehrjährigen Pacht-, Miet- und Leasingverträgen. Die o. g. zukünftigen Leasingaufwendungen im Zuge der Sale-and-lease-back-Transaktion sind in den folgenden Aufstellungen enthalten.

	€		€	Verpflichtung	
Pacht-, Leasing- und Mietverpflichtungen:	1.157.924	davon ggü. vU	273.555	in	2021
	1.073.755	davon ggü. vU	263.153	in	2022
	2.695.440	davon ggü. vU	803.717	2023 - 2028	

Berücksichtigt sind jeweils nur Verpflichtungen, welche zum Bilanzstichtag bestanden. Der Ansatz erfolgt in Höhe des Nominalwertes.

Angabe von Haftungsverhältnissen nach § 251 HGB

Die Gesellschaft erklärte mit Beschluss vom 03.09.2013 einen qualifizierten Rangrücktritt aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 400 T€ inklusive aller künftigen Zinsen gegen die Firma SST GmbH (verbundenes Unternehmen). Zum 31.12.2020 ergab sich nach Wertberichtigungen ein Forderungssaldo aus Lieferungen und Leistungen von 0,00 €. Darüber hinaus hat sie mit Datum vom 05.04.2021 eine harte Patronatserklärung in Höhe von 2 T€ zugunsten der SST GmbH abgegeben. Die SST GmbH befindet sich gemäß Gesellschafterbeschluss vom 03.12.2019 in Liquidation. Eine Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung halten wir nicht für wahrscheinlich.

Periodenfremde sowie außerordentliche Erträge und Aufwendungen (§ 285 Nr. 31 und Nr. 32 HGB)

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Rückstellungsaufösungen in Höhe von 209 T€ sowie Erträge aus der Überbrückungshilfe II in Höhe von 200 T€ enthalten. In den Personalaufwendungen sind Kosten für Abfindungen in Höhe von 278 T€ enthalten.

Sonstige Pflichtangaben

Angaben zur Komplementärgesellschaft

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die Schmitz Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hagen. Ihr Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Abschlussprüferhonorar, § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr betrug 35 T€. Diese entfielen vollständig auf die Abschlussprüfungsleistung.

Ergebnisverwendung, § 285 Nr. 34 HGB

Der Jahresfehlbetrag wird in voller Höhe den Kapitalverlustkonten gutgeschrieben.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die folgenden Personen geführt:

Geschäftsführer: als Geschäftsführer der Schmitz Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH:

Herr Heiko Drawe, GF Technik und Vertrieb

Herr Stefan Kröger, GF Finanzen

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen. Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr beschäftigten Geschäftsführer werden unter Verweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB nicht mitgeteilt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital v. H.	Eigenkapital in T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
SST Schutz- und Sicherheitstechnik GmbH	Hagen	100	-20 31.12.2020	231 2020
Brunelle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	94	5 (für 100%) 31.12.2020	3 (für 100%) 2020

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Nachfolgende Arbeitnehmergruppen waren im Durchschnitt der Quartale des Jahres 2020 im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Kaufmännische Angestellte	40,3
Technische Angestellte	47,6
Gewerbliche Arbeitnehmer	129,5

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer i.S.d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 217,4.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind

Das Corona-Virus wird v.a. den Geschäftsbereich Luftfahrt weiterhin beeinträchtigen, wie im Rahmen des Abschnitts „Voraussichtliche Entwicklung 2021“ im Lagebericht dargestellt. Daneben sind seit dem 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Stahlkontor erwartet wird.

Hagen, den 23. April 2021

Heiko Drawe, Geschäftsführer

Stefan Kröger, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	AHK 01.01.2020 Euro	AHK Zugänge Euro	AHK Abgänge Euro	AHK Umbuchungen Euro	AHK 31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.112.098,55	16.163,00	0,00	0,00	1.128.261,55
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.112.098,55	16.163,00	0,00	0,00	1.128.261,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.923.028,24	6.602,41	0,00	0,00	4.929.630,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.676.637,35	61.344,23	465,28	0,00	6.737.516,30
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.049.452,75	40.889,32	18.894,83	0,00	5.071.447,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.930,00	0,00	0,00	0,00	55.930,00
Summe Sachanlagen	16.705.048,34	108.835,96	19.360,11	0,00	16.794.524,19
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	122.961,78	0,00	0,00	0,00	122.961,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.067.933,79	306.148,29	0,00	0,00	1.374.082,08
Summe Finanzanlagen	1.190.895,57	306.148,29	0,00	0,00	1.497.043,86
Summe Anlagevermögen	19.008.042,46	431.147,25	19.360,11	0,00	19.419.829,60

	Abschreibungen 01.01.2020 Euro	Abschreibungen Zugänge Euro	Abschreibungen Abgänge Euro	Abschreibungen 31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	853.405,04	98.599,00	0,00	952.004,04
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	853.405,04	98.599,00	0,00	952.004,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.198.364,57	143.996,41	0,00	3.342.360,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.234.459,37	287.452,95	0,00	5.521.912,32
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.783.441,07	308.241,42	0,00	4.091.682,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	12.216.265,01	739.690,78	0,00	12.955.955,79
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.260,78	0,00	0,00	118.260,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	118.260,78	0,00	0,00	118.260,78
Summe Anlagevermögen	13.187.930,83	838.289,78	0,00	14.026.220,61

Buchwert 31.12.2020 Euro Buchwert 31.12.2019 Euro

A. Anlagevermögen

	Buchwert 31.12.2020 Euro	Buchwert 31.12.2019 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.257,51	258.693,51
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	176.257,51	258.693,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.587.269,67	1.724.663,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.215.603,98	1.442.177,98
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	979.764,75	1.266.011,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.930,00	55.930,00
Summe Sachanlagen	3.838.568,40	4.488.783,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.701,00	4.701,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.374.082,08	1.067.933,79
Summe Finanzanlagen	1.378.783,08	1.072.634,79
Summe Anlagevermögen	5.593.608,99	5.820.111,63

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.05.2021 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stahlkontor GmbH & Co. KG, Hagen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stahlkontor GmbH & Co. KG, Hagen, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stahlkontor GmbH & Co. KG, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, den 26. April 2021

Dr. Schlüter GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Wulff Schlüter, Wirtschaftsprüfer
Thomas Hessenius, Wirtschaftsprüfer